

DER INNERE MONOLOG

Der innere Monolog ist eine literarische Erzähltechnik, die den Bewusstseinszustand, das, was eine Figur denkt, direkt wiedergibt, also vor allem ihre Empfindungen, Wahrnehmungen und Gedanken.

Deshalb hat der innere Monolog keine Gliederung. Die Gedanken fliegen durcheinander oder bauen aufeinander auf. Die Gedanken und Gefühle werden direkt, so wie sie im Kopf vorkommen, wiedergegeben. Der innere Monolog wird wie die direkte Rede aufgebaut, nur dass diese Rede im Kopf der Person stattfindet und keiner sie hören kann.

Gehe so vor:

1. Versetze Dich in die Lage einer Figur, die Dir vorgegeben wird
2. Versuche, die Charakterzüge der Person und ihre Sprache zu übernehmen
3. Gib Einblicke in den „Kopf“ der Figur, deren Gedanken und Gefühlswelt
4. Schreibe in der Ich-Form und der direkten Rede
5. Schreibe in der Gegenwart (Präsens)



Beispiel

„Ich habe Angst! Wer könnte das hinter dem Baum sein? Ein Tier oder doch nur ein Jäger? Ich hasse Wildschweine.... Hoffentlich ist es nur ein Reh. Warum habe ich nicht auf meine Eltern gehört? Warum bin ich nicht daheim geblieben.... Ich sollte verschwinden! Oder sollte ich vielleicht doch nachschauen wer da steht? Ich frage einfach ganz laut, wer das da steht ohne mich der Gestalt anzunähern. „Halloooo, wer ist da?“... Oh, keine Antwort erhalten. Was nun? Ich sollte spätestens jetzt abhauen, denn ein Mensch scheint es nicht zu sein, sonst hätte ich eine Antwort erhalten...“